

Name:	
Klasse/Jahrgang:	

Kompensationsprüfung zur
standardisierten kompetenzorientierten schriftlichen
Reifeprüfung/ Reife- und Diplomprüfung

Mai 2017

Deutsch

Kompensationsprüfung 3

Angabe für **Kandidatinnen/Kandidaten**

Hinweise zur Kompensationsprüfung für Kandidatinnen/Kandidaten

Sehr geehrte Kandidatin, sehr geehrter Kandidat!

Die vorliegende Kompensationsprüfung enthält eine Aufgabe, die in mehrere Arbeitsaufträge untergliedert ist. Alle Arbeitsaufträge sind anhand der Textbeilage(n) zu bearbeiten und bilden die beiden Anforderungsbereiche *Reproduktion, Reorganisation und Transfer* sowie *Reflexion und Problemlösung* ab. Beim letzten Arbeitsauftrag handelt es sich um einen monologischen Sprechauftrag.

Die Vorbereitungszeit beträgt mindestens 30 Minuten, die Prüfungszeit maximal 25 Minuten.

Für eine positive Beurteilung der mündlichen Kompensationsprüfung müssen die Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sein.

Für die Gesamtbeurteilung werden sowohl die im Rahmen der Kompensationsprüfung erbrachten Leistungen als auch das Ergebnis der Klausurarbeit herangezogen. Über die Gesamtbeurteilung entscheidet die Prüfungskommission.

Viel Erfolg!

Thema: Nachrichten

Situation: Im Rahmen eines Klassenprojekts, das sich mit Medien im Zusammenhang mit politischer Bildung beschäftigt, halten Sie vor Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Ihrer Lehrkraft ein Kurzreferat zum Thema *Umgang mit Nachrichten*.

Lesen Sie die Kolumne *Über ein Leben ohne Nachrichten* von Harald Martenstein aus der Online-Ausgabe der Zeitungsbeilage *ZEITmagazin* vom 17. August 2016 (Textbeilage 1).

Bearbeiten Sie anschließend die folgenden Arbeitsaufträge:

Arbeitsaufträge		Anforderungsbereiche
1.	Fassen Sie den Inhalt der Kolumne zusammen .	Anforderungsbereich 1 <i>Reproduktion, Reorganisation und Transfer</i>
2.	Analysieren Sie den Text im Hinblick auf – seinen Aufbau, – seine sprachliche Gestaltung.	Anforderungsbereich 1 <i>Reproduktion, Reorganisation und Transfer</i>
3.	Erschließen Sie mögliche Intentionen des Autors.	Anforderungsbereich 1 <i>Reproduktion, Reorganisation und Transfer</i>
4.	Sie halten nun vor Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Ihrer Lehrkraft Ihr Kurzreferat zum Thema <i>Umgang mit Nachrichten</i> . Darin – geben Sie die Argumente der Gesprächspartner wieder , – setzen Sie sich mit den Vor- und Nachteilen von Nachrichtenabstinenz auseinander , – kommentieren Sie im Zusammenhang mit diesem Thema den Satz „Die Wirklichkeit lässt sich beeinflussen“.	Anforderungsbereiche 1 und 2 <i>Reproduktion, Reorganisation und Transfer;</i> <i>Reflexion und Problemlösung</i> Prüfungszeit: max. 5 Minuten (mind. 3 Minuten)

Über ein Leben ohne Nachrichten

Von Harald Martenstein

Bei einem Abendessen erzählte ein Mann, dass er seit einem halben Jahr nachrichtenabstinent lebe. Er schaue schon seit Längerem nicht mehr fern, lese jetzt auch keine Zeitung und höre im Radio keine Nachrichten mehr und meide im Internet alles, was mit Nachrichten zu tun hat. Er höre Musik und lese Bücher, die er sich im Buchladen oder in der Bibliothek aussucht. Magazine sind in Ordnung, es darf nur nichts aktuell Politisches sein. Dies sei, behauptete er, ein neuer Trend, so was Ähnliches wie die vegane Ernährung.

Natürlich lasse es sich nicht vermeiden, dass man hin und wieder etwas mitkriegt, in Gesprächen zum Beispiel oder wenn man an einem Zeitungsladen vorbeigeht. Den Trouble um das Böhmermann-Gedicht und um den Brexit zum Beispiel habe er auf diese Weise mitbekommen, also, im Groben. Mit einer Meinung könne er wegen seines rudimentären Wissens weder im einen noch im anderen Fall dienen.

„Was bringt das?“, fragte ich. „Es beruhigt“, sagte er. „Insofern ist es gesund.“ Fast keines der großen Aufregertemen der letzten Jahre habe sich auch

nur im Geringsten auf seinen Alltag oder den seines Umfeldes ausgewirkt, das Leben sei weitergegangen wie bisher, nur diese Aufregung habe im Raum gestanden, so lange, bis sie sich gelegt habe und durch eine neue Aufregung ersetzt worden sei.

Natürlich gebe es Ereignisse, die entweder alle betreffen oder den Personenkreis, zu dem man selber gehört. Das kriege man dann schon mit. Wenn ein Krieg ausbricht oder wegen einer großen Krise alle entlassen werden, oder ein Diktator verbietet das Autofahren, oder das Kindergeld wird erhöht, oder das Paradies auf Erden ist da, das merkt man. Aber bis es so weit ist, lebt man in schönster Ruhe, ohne Angst, ohne Sorgen und ohne übertriebene Hoffnungen.

Früher war es so, zumindest so ähnlich. Der Dreißigjährige Krieg brach aus, aber bis dann tatsächlich Wallensteins Truppen vor dem Dorf standen, hatte man vielleicht noch zehn gute, ahnungslose Jahre. Womöglich verschonte Wallenstein sogar das Dorf, und man hätte zehn Jahre lang gebibbert wegen nix. Mir fielen Themen ein, Griechenland, Wulff, Pussy Riot, da hatte ich jedes Mal versucht, mir eine Meinung zu bilden, war das nötig oder unnötig?

Die Leute regen sich, pro oder contra, über Meldungen auf, und im Alltag kriegen viele Mitbürger von den Problemen, wie immer sie heißen mögen, doch gar nichts mit. Trotzdem spürte ich ein Unbehagen.

„Die Wirklichkeit lässt sich beeinflussen“, sagte ich zu dem Mann. „Sie machen sich doch zum willenlosen Objekt mit Ihrer unpolitischen Haltung.“ Er fragte: „Was glauben Sie, wie groß ist Ihr Einfluss auf den Lauf der Welt? Zehn bis null Punkte. Zehn Punkte – Sie können alles bestimmen, wie ein Gott. Null Punkte – Sie können nichts ändern, nicht das Geringste, außer in Ihrem privaten Umfeld, versteht sich.“

Nach kurzem Nachdenken sagte ich: „Zwei Punkte. Nein, einer.“ Der Mann lächelte zufrieden. [...]

Ein interessantes Gespräch. Aber für mich ist das nichts, ich bin zu neugierig. Ich schaue gern zu, wie beim Fußball. Da kannst du gegen den Schiedsrichter mit seinen Gelben Karten und gegen die Formkrise des Stürmers auch nichts tun, aber es ist spannend. Hin und wieder ertappst du dich dabei, dass du irgendwas rufst, obwohl dich auf dem Platz sowieso keiner hört. ■

Quelle: <http://www.zeit.de/zeit-magazin/2016/32/harald-martenstein-medien-konsum-nachrichten-abstinez> [27.04.2017].

INFOBOX

abstinent: enthaltsam

Böhmermann-Gedicht: Schmähdgedicht von Jan Böhmermann (deutscher Satiriker sowie Hörfunk- und Fernsehmoderator) gegen den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan

Pussy Riot: 2011 gegründete, feministische, regierungs- und kirchenkritische Punk-Rock-Band aus Moskau, deren Kennzeichen spontane Auftritte an öffentlichen Orten sind. Die Verhaftung der Band-Mitglieder im März 2012 löste in den Medien zahlreiche Debatten über die Freiheit der Kunst aus.

rudimentär: unzureichend, nur in Ansätzen vorhanden

Wallenstein: Feldherr im Dreißigjährigen Krieg

Wulff, Christian: von 2010 bis 2012 Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, der wegen einer Finanz- und Medienaffäre zurücktreten musste